

den Digitalen

n durch ihre einfache Handhabung

einfache Handhabung sowie Batterie und Blitz (siehe Tabelle). Testsieger Canon PowerShot (64 Punkte) brillierte zudem mit dem grössten Zoombereich und den meisten manuellen Einstellungsmöglichkeiten. Fünf Kameras erhielten nur ein Genügend. Bei ihnen vermochten entweder die Bildqualität, der Blitz, der Monitor oder die Handhabung nicht zu überzeugen.

Für Probleme sorgte bei allen Modellen der Suchbildschirm. Bei Sonneneinstrahlung war oft nicht mehr viel zu erkennen. Berufsfotograf Christian Weymann rät

deshalb: «Mit der Hand für Schatten auf dem Bildschirm sorgen.» Auffallend ist aber auch der sehr unterschiedliche Energieverbrauch. Einige gaben den Geist bereits nach 100 Bildern auf, gute schafften 250.

Übrigens: Mehr Pixel bedeuten nicht bessere Bildqualität. Weymann: «Entscheidend ist die Pixelzahl bei Vergrösserungen. 10 bis 12 Megapixel benötigen nur jene, die aus ihren Bildern Poster machen wollen.»

David Jans, Daniel Jaggi



3 Modelle schneiden gut ab



| Sony Cyber-shot DSC-TX1 | Pentax Optio W80 | Fujifilm FinePix J27 | Rolleiflexline 250 | Olympus FE-5020 | Fujifilm FinePix Z300 |
|-------------------------|------------------|----------------------|--------------------|-----------------|-----------------------|
| 599.– | 359.– | 152.– | 242.– | 199.– | 287.– |
| 10 MB | 12 MB | 10 MB | 12 MB | 12 MB | 10 MB |
| 125–3200 | 64–1600 | 100–1600 | 64–1600 | 64–1600 | 100–1600 |
| Akku | Akku | Akku | Akku | Akku | Akku |
| Ja | Nein | Nein | Ja | Nein | Ja |
| 35–140 | 28–140 | 32–96 | 34–170 | 24–120 | 36–180 |
| 5 | 5 | 5 | 4 | 4 | 4 |
| 4 | 4 | 3 | 4 | 3 | 4 |
| 4 | 3 | 3 | 3 | 3 | 4 |
| 4 | 4 | 4 | 3 | 4 | 3 |
| 5 | 5 | 4 | 4 | 4 | 5 |
| 5 | 3 | 6 | 6 | 6 | 5 |
| 4 | 4 | 3 | 4 | 3 | 3 |
| 5 | 5 | 4 | 4 | 4 | 4 |

Gut (56) Genügend (54) Genügend (51) Genügend (50) Genügend (49) Genügend (45)

Note 3 = Ungenügend



Nicht ganz billig

Fertighäuser: Effektive Kosten viel höher als im Prospekt

Ein Tag Bauzeit, und das Traumhaus steht. Das ist möglich – mit einem Fertighaus von Ottos, Coop oder Marty. Kassensturz zeigt, was sie wirklich taugen und kosten.

Fertighäuser liegen im Trend. Sie machen mehr als 20 Prozent der neuen Liegenschaften aus. Vor zehn Jahren betrug der Anteil erst rund 5 Prozent. Doch sind Fertighäuser auch gleich gut wie konventionelle? Und sind sie günstiger?

Kassensturz liess je ein Angebot von Coop, Ottos und Marty durch Othmar Helbling, Bauberater beim Hausverein Schweiz, untersuchen. Fazit: Bei der Bauqualität unterscheiden sich die Fertighäuser kaum von Massivbauten. Das gilt aber auch für die Kosten.

Die drei Häuser – je für eine vierköpfige Familie – kosten gemäss Prospekt 300 000 bis 400 000 Franken. Doch in diesen Beträgen fehlen zum Beispiel das Kellergeschoss oder die Bodenplatte. Alle drei Modelle sind berechnet ohne Werkleitungen (Abwasser, Strom, Wasser) und ohne Aushub und

Umgebungsarbeiten. Zudem ist der Ausbaustandard bei allen drei minimal. Um die effektiven Kosten zu erfahren, vertrat Kassensturz von den drei Anbietern einen detaillierten Werkvertrag.

«Das ist, wie wenn Sie Hörnli kaufen»

• **Fertighaus von Coop:**

Es kostet 214 000 Franken mehr als in der Werbung. Sprecherin Susanne Sugimoto: «Das ist, wie wenn Sie im Coop ein Pack Hörnli kaufen. In diesem Preis sind Pfanne, Wasser und Salz auch nicht enthalten.»

• **Fertighaus von Ottos:**

Die Mehrkosten betragen 110 000 Franken. Marc Ineichen, Geschäftsführer von Ottos Home: «Es ist branchenüblich, dass im Grundpreis die Erschliessung oder Umgebungsarbeiten nicht enthalten sind.»

• **Fertighaus von Marty:**

Hier betragen die

Mehrkosten 97 000 Franken. «Wird beispielsweise an einem Hang gebaut, dann wird es teurer als auf einem flachen Grundstück», sagt dazu Inhaber Dieter Schenk.

Bauberater Helbling rät, die Angebote genau zu prüfen. «Die Dienstleistungen der Anbieter unterscheiden sich zum Teil sehr stark.» So kann bei einem Coop-Haus baulich nichts verändert werden. Bei Ottos sind Änderungen möglich, aber sie kosten. Marty dagegen verlangt nichts. Und: «Unter dem Strich sind Fertighäuser nicht billiger als konventionell gebaute», sagt Helbling.

David Jans, Daniel Jaggi

VORSCHAU

Neues Label für «Öko»-Autos

Der Bund will mit der Einführung einer neuen Etikette umweltschonende Autos stärker fördern. Kassensturz sagt, was sie wirklich taugt. **Kassensturz, Dienstag, 16. März, 21.05 Uhr.**